

Aufklärung zu Homosexualität als kulturübergreifende Bildungsarbeit

Das Projekt Migrationsfamilien

Bonn, 18. November 2009



Homosexualität und Migrationsfamilien

Ein Projekt zum Mitmachen

Über das Projekt

- Projekt-Ziele
- Projekt-Aktivitäten
- Online-Handbuch
- Wissenschaftlicher Beirat
- Aufruf
- Arbeitsmittel
- Erfahrungen
- Argumente
- Familiengeschichten
- Wissenschaft
- Beratungsadressen
- Kontakt und Impressum

Über das Projekt

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zum Projekt Migrationsfamilien des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) und das Online-Handbuch für Multiplikatoren „Homosexualität in Migrationsfamilien“.

Das Projekt „**Kultursensible Aufklärung zum Thema Homosexualität für Familien mit Migrationshintergrund**“ (kurz „Migrationsfamilien“) wendet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erwachsenenbildung, Familienberatung und Sozialarbeit. Es unterstützt Multiplikatoren darin, das Thema Homosexualität in den Arbeitsalltag zu integrieren und Aufklärungs- sowie Sensibilisierungsmethoden weiterzuentwickeln.

In **Veranstaltungen für MultiplikatorInnen** haben wir zahlreiche Menschen und Einrichtungen erreicht. Mehr als 250 Fachleute aus Integrationspolitik und Migrationsarbeit haben sich in Workshops zum Thema "Homosexualität und Migration" fortgebildet und in Informationsveranstaltungen darüber diskutiert, wie das Thema Homosexualität in interkulturelle Fragestellungen eingebettet werden kann. Ein bundesweites Netzwerk mit Trägern der Sozialarbeit, Beratungseinrichtungen und anderen Institutionen reicht mittlerweile von Stuttgart bis Hamburg und von Köln bis Berlin.

Das **Handbuch für Multiplikatoren** greift Fragen aus der Praxis auf, bietet Hintergrundinformationen aus der Wissenschaft, in Form von Argumenten, Familiengeschichten und Arbeitsmaterialien. Alle Methoden sind mit wenig Aufwand einzusetzen und können leicht auf kulturelle Spezifika und die Gruppensituation abgestimmt werden. Sie können das Handbuch online einsehen, die Module herunterladen und ausdrucken, oder aber auch als Druckversion beim Projektteam beziehen.

Ein **Wissenschaftlicher Beirat** begleitet das Projekt. Er berät das Projektteam bei allen theoretischen und praktischen Fragen.

• Eine neue Studie zur „**Lebenssituation von Lesben und Schwulen mit Migrationshintergrund**“ hat der LSVD im Rahmen des Projektes an Prof. Dr. Melanie Steffens, Friedrich-Schiller-Universität Jena, vergeben. Die Studie wird im Jahr 2009 durchgeführt. Bei Interesse an einer Teilnahme oder an weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an melanie.steffens@uni-jena.de

Eine Kultur des Respekts kann nur lebendig bleiben, wenn sich viele verschiedene Menschen beteiligen. Wir brauchen Ihre professionelle Erfahrung und würden uns gern mit Ihnen austauschen.

Machen Sie mit!

Machen Sie uns nach!

Machen Sie es besser!

Hinweise

Homosexualität von A-Z

Allg. Gleichbehandlungsgesetz (AGG) · AIDS · Androgynie · Ansteckung · Aussehen · Bisexualität · Bursa · Christopher-Street-Day · Coming out · Dekadenz · Diskriminierung · Freud · Gay · Gender · Geschlechtsrolle · HIV · Heilung · Heterosexualität · Homosexualität · Kon · Klischees · Krankheit · Kriminalität · Lebenspartnerschaft · Lesbisch · Liebe · Natur · Minderheit · Paragraph 175 · Parnok · Queer · Regenbogenfamilien · Rollenverteilung · Rosa Listen · Regenbogenflagge · Safer Sex · Schwul · Sex · Sexuelle Orientierung · Subkultur · Südafrika · Sünde · Thema (russ.: тема) · Transgender · Transsexuell · Transvestiten · Tschaikowski · Turnte · Ursachen · Verführung · Vorurteil · Warmer Bruder

Glossar

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ist seit August 2006 in Kraft. Es soll gesellschaftlich benachteiligte Minderheiten, darunter auch Schwule und Lesben vor Diskriminierung im öffentlichen und speziell im Erwerbsleben schützen. Zwar muss die Person noch immer beweisen, dass er oder sie diskriminiert wurde, was oft nicht einfach ist. Steht aber die Benachteiligung fest, muss nicht mehr voll bewiesen werden, dass der Grund dafür die sexuelle Orientierung war. Nach § 22 AGG reicht es, „Indizien“ dafür beizubringen, also Anhaltspunkte wie abfällige Sprüche des Arbeitgebers.

AIDS

(engl.): Abkürzung für Acquired Immune Deficiency Syndrome, dem 1981 erstmals beschriebenen



Ilka Borchardt
Aleksiej Urev

www.migrationsfamilien.de



Angebote des Projekts

- Weiterbildung für Fachleute aus „Migrationssozialarbeit“
- Beratung für Angehörige und Fachleute
- Vernetzung

Stichwort „Aufklärung“

≠ Belehrung
= Anregung zu
Dialog
= Diskussion

- Selbstreflexion
statt Belehrung
- Vorurteile
aussprechen
(lassen)

Methoden der Aufklärung

- Dialog (Diskussionsspiel)
 - Vermittlung von Informationen (Quiz)
 - Verweis auf Gemeinsamkeiten
(Diskussionsspiel, Quiz u. Rollenspiel)
-
- ▶ Spiele für Erwachsene
 - ▶ keine Sexualaufklärung

Methoden für Fachleute

- Folgen den gleichen Prinzipien (Selbstreflexion, Vorurteile aussprechen)
- mit stärkerem Fokus auf Reflexion
- Bedarfsorientierte Fortbildungen (z.B. Beratung, Erwachsenenbildung)
- Handwerkszeug (Aufklärungsmodule, Konzepte z.B. für thematischen Block in Orientierungs-/Frauenkursen)

Stichwort „Kulturübergreifend“

„Kultur“ als Gesamtheit der

Selbstverständlichkeiten (Werte, Normen, Praxen) einer Gruppe (\approx „Milieu“?)

- „Man kann nicht von der Herkunftskultur auf das Milieu schließen. Und man kann auch nicht vom Milieu auf die Herkunftskultur schließen.“
(Wipperman, Flaig 2009: 7f.)
- Kulturelle Grenzen \neq identisch mit ethnischen oder nationalen Grenzen

Probleme in der Praxis

- ausreichende Kenntnis aller „Kulturen“ der Klientinnen und Klienten?
- Konflikt = „interkulturell“?
- „InterKULTURelle“ Kompetenz = Sprachkompetenz?
- Konzepte: Diversity, Anti-Bias, Interkulturelle Öffnung...
- ➔ Kulturrelativismus?!

Kultursensibilität

= Kulturrelativismus: Kultur aus sich heraus verstehen

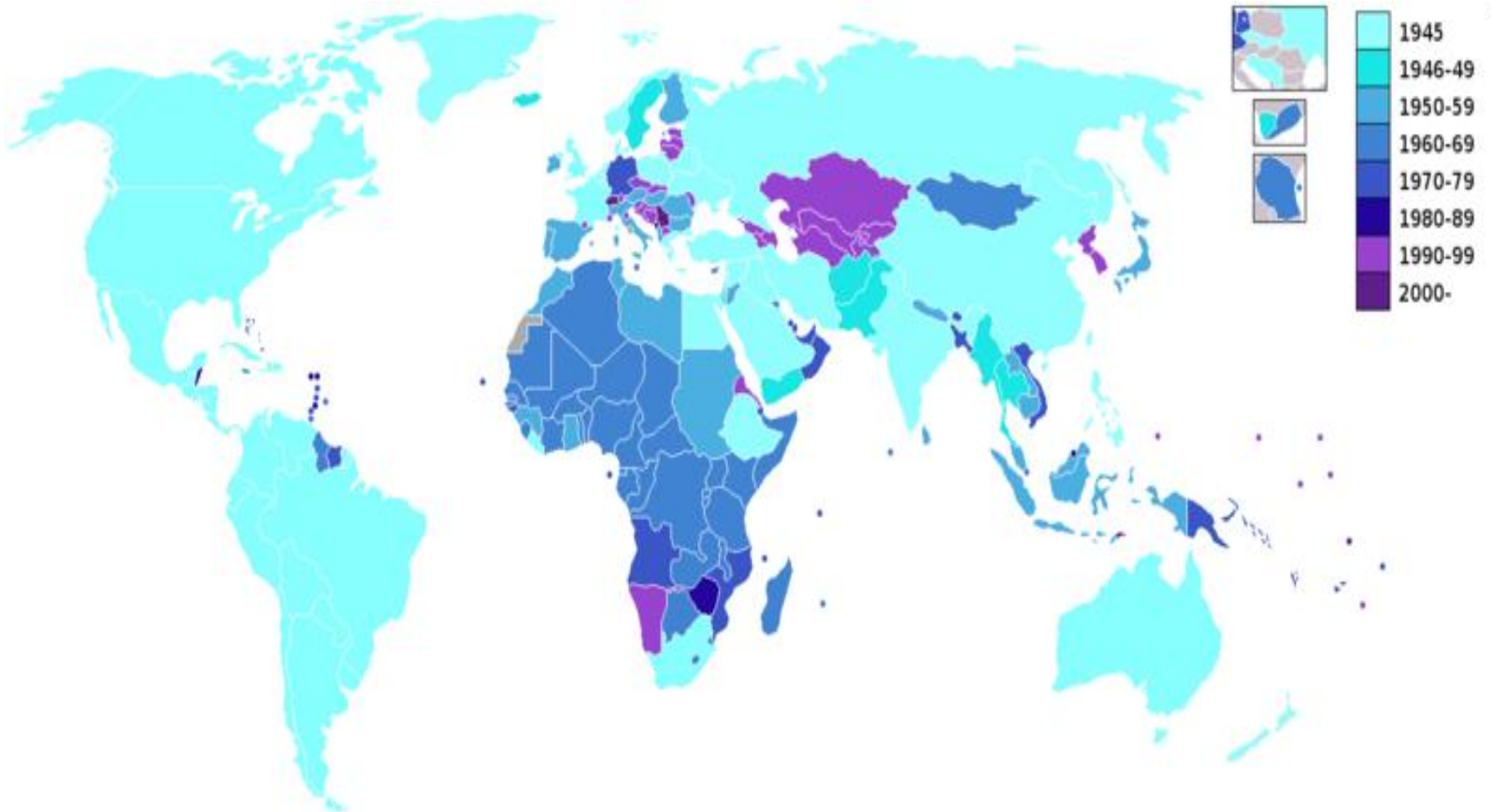
- (auch) eigene Werte, Normen, Praxen etc. reflektieren

≠ Kulturrelativismus (Ablehnung von Universalismen)

- Menschenrechte sind universal
- demokratische **Grundwerte** (Nahawandi, 2004)

Konsequenzen

- Sensibilisierung für eigenes Unbehagen als Anzeichen für „interkulturelle“ Differenzen
- Respekt vor den Selbstverständlichkeiten anderer
- Bei gleichzeitiger Einforderung der Menschenrechte usw.



Weltkarte nach Beitrittsjahr/en zu den Vereinten Nationen

Aufklärung zu Homosexualität

- Kulturübergreifende Aufklärung und
- Enttabuisierung als kultursensibel?!

durch:

- Bewussten Einsatz von „Unbehagen“, um Selbstverständlichkeiten zu verunsichern
- Sensibilisieren für Vielfalt von „Entwürfen“
- Keine Hierarchisierung
- Auf Universalität der Menschenrechte, also auch für LSBT, beharren

In der Praxis

Arbeitsmaterialien

- Quiz, Diskussionsspiel, Rollenspiel, Sprachkurs – für Aufklärungsveranstaltung
- Rollenspiele, Step Forward und andere Übungen zum Perspektivwechsel, Transferübungen – für Fachleute
- Projektinterne Nachbereitungen von Veranstaltungen

Einige Referenzen

- Kooperationspartner aus Wohlfahrtsarbeit: bundesweit Diakonie, Caritas, AWO, DPWV; regionale Träger und Einsatzstellen...
- Kooperationspartner aus Sexualpädagogik o. „Betroffenen“: bundesweit pro familia, BEFAH; regionale Zentren & Beratungsstellen...
- Seit Projektbeginn 2008 ca. 90 Veranstaltungen mit ca. 1000 TN

Beispiele - nicht nur aus Deutschland



Welches europäische Land hat erstmalig eine eheähnliche Verbindung für Lesben und Schwule (Lebenspartnerschaft) eingeführt?

- » Spanien 2005
- » Kanada 2003
- » Tschechien 2006
- » Dänemark 1989

3

Dänemark war das erste Land der Welt, das 1989 homosexuelle Beziehungen mit der Registrierten Partnerschaft rechtlich anerkannte.

© 2007 LSVD

Die registrierte Partnerschaft umfasst nahezu alle Rechte, die auch mit der Heirat verbunden sind. Ausgenommen blieb das gemeinsame Adoptionsrecht. Das dänische Modell übernahmen 1993 Norwegen, 1994 Schweden, 1996 Island, 1996 Grönland und 2002 Finnland.



„Ich war auch schon mal in Bursa“ (auf türkisch) ist eine Umschreibung für:

- » „Ich kann türkisch.“
- » „Ich gehöre zu einem Geheimbund.“
- » „Ich hatte schon mal schwulen Sex.“
- » „Ich bin sehr gebildet.“

4

Bursa ist die viertgrößte Stadt der Türkei, 90 km südlich von Istanbul. Bursa. Sie gilt für manche als die Schwulenhauptstadt der Türkei. Andere sagen, es sei eine Stadt wie jede andere Stadt auch.

© 2007 LSVD

Dennoch soll auf türkisch die Aussage „Ich war auch schon mal in Bursa“ bedeuten: „Ich hatte als Mann auch schon mal Sex mit einem Mann“ oder „Ich hatte auch schon mal schwule Kontakte“.

Bursa ist auch der Geburtsort des 1996 verstorbenen Sängers Zeki Müren. Der Dichter, Sänger und Komponist klassischer-türkischer Musik äußerte sich nie öffentlich zu seiner Homosexualität.

Gemeinsamkeiten, Vergleich



Arbeitsmittel zum Online-Handbuch www.migrationsfamilien.de

<p>1</p> <p>Almanya'da ceza hukukunun 175 sayılı paragrafı ne zaman tam olarak kaldırıldı?</p> <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> 1945<input type="checkbox"/> 1969<input type="checkbox"/> 1975<input type="checkbox"/> 1994	<p>1</p> <p>Cevap</p> <p>1994- § 175 Almanya Federal Cumhuriyeti'nde ancak 1994'te (DDR'in yasal bazda eşitlik yasası çerçevesinde) kesin olarak kaldırıldı.</p> <p>1969'a kadar yetişkin erkekler arasında mutabakat cinsel ilişkiler, 1973'dan sonra ise ancak gerek 18 yaşından küçükler ile homoseksüel ilişkiye girmek cezaya tabii tutuluyordu.</p>
<p>2</p> <p>İgor Kon kimdir?</p> <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Grand Prix'yi kazanan en ünlü homoseksüel kişidir<input type="checkbox"/> Rusya'daki cinsel bilimler alanında önderdir<input type="checkbox"/> Ölüm sebebi AIDS olarak tespit edilen ilk kişidir<input type="checkbox"/> Moskova'daki Christopher Street Day (CSD)'nin organizatörüdür	<p>2</p> <p>Cevap</p> <p>İgor Kon, Rusya'nın cinsel bilimler alanında önderdir.</p> <p>Homoseksualiteyi hastalık olarak psikiyatrik el kitaplarından silinmesini öneren ilk Sovyet bilim adamı olarak tanınmıştır.</p>

© 2007 LSVD

Mehrsprachige Materialien

Arbeitsmittel zum Online-Handbuch www.migrationsfamilien.de

<p>1</p>  <p>В каком году в Германии полностью был отменена уголовная статья №175?</p> <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> в 1945ом<input type="checkbox"/> в 1969ом<input type="checkbox"/> в 1975ом<input type="checkbox"/> в 1994ом	<p>1</p> <p>Ответ</p> <p>В 1994ом году –статья Уголовного Кодекса № 175 в ФРГ (Германии) была отменена полностью только в 1994ом году в связи с выравниванием законодательства бывшей ГДР и ФРГ. До 1969 г.</p> <p>Согласно статье 175 (подобной русской статье 121) преследовались добровольные половые отношения между взрослыми мужчинами. После1973 года уголовным делом считались лишь гомосексуальные действия с молодыми людьми до 18и лет.</p>
<p>2</p>  <p>Кто – Игорь Кон?</p> <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> самый известный победитель конкурса Гранд При (Grand Prix) гомосексуалист<input type="checkbox"/> один из ведущих исследователей сексуальной культуры в России<input type="checkbox"/> первый мужчина умерший от СПИДа<input type="checkbox"/> организатор Гей Парада в Москве	<p>2</p> <p>Ответ</p> <p>Игор Семенович Кон – ведущий сексолог России.</p> <p>Он стал известным как первый советский ученый, выступивший за то, чтобы в учебниках по психологии гомосексуальность не фигурировала как болезнь.</p>

© 2007 LSVD

Informationsvermittlung

Arbeitsmittel zum Online-Handbuch www.migrationsfamilien.de

<p>5</p> <p>In wie vielen der 27 EU-Staaten können Homosexuelle eine staatlich anerkannte Lebensgemeinschaft (Homo-Ehe) eingehen?</p> <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> in keinem EU-Staat<input type="checkbox"/> in allen 27 EU-Staaten<input type="checkbox"/> in 5 EU-Staaten<input type="checkbox"/> in 13 EU-Staaten	<p>5</p> <p>Antwort</p> <p>In 13 EU-Staaten können Homosexuelle ihre Partnerschaft rechtlich anerkennen lassen.</p> <p>14 Staaten haben bisher noch keine Partnerschaftsgesetze für Homosexuelle.</p>
<p>6</p> <p>Für welche der folgenden Tierarten ist noch KEIN homosexuelles Liebesleben nachgewiesen worden?</p> <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Delphin<input type="checkbox"/> Koala<input type="checkbox"/> Pinguin<input type="checkbox"/> Regenwurm	<p>6</p> <p>Antwort</p> <p>Bei Delphinen, Koalas und Pinguinen ist homosexuelles Liebesleben nachgewiesen worden.</p> <p>Regenwürmer sind weder hetero- noch homosexuell, sondern Zwitter.</p>

© 2007 LSVD

Humor



Wofür steht die Abkürzung LGBT?

- » Lolli Golly Bunte Tunte
- » Lesbian Gay Bisexual Transgender
- » Lieber ganz bei Trost
- » Lockerer großer breiter Typ

9

© 2007 LSVD

LGBT ist die Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual und Transgender.

Die Abkürzung wird international verwendet und umfasst alle sexuellen Minderheiten.

3



Was sind ‚Rosa Listen‘?

- Listen von Behörden über Homosexuelle und ihre Treffpunkte
- Listen von Männern, die rosa Unterwäsche tragen
- Listen von Frauen, die Tupperware kaufen
- Listen von fruchtbaren Elefanten

3

Antwort

Rosa Listen wurden von deutschen Behörden seit dem 19. Jahrhundert geführt.

Sie enthalten Namen und Adressen von Homosexuellen und ihren Treffpunkten und dienten der Strafverfolgung.

Vorurteile aussprechen, Selbstreflexion

Ein anderes Wort für ‚homosexuelle
Frau‘ ist.....

Gibt es einen typischen Beruf für einen
schwulen Mann? Wenn ja, welcher wäre
das?

Welche schlechten Eigenschaften haben
lesbische Frauen?

Wie, glauben Sie, leben Homosexuelle
zusammen?

Glauben Sie, dass es sich jemand
aussucht, homosexuell zu sein?

Können Sie sich vorstellen, zu einer
lesbischen Ärztin zu gehen?

Vielen Dank!

Projekt „Migrationsfamilien“

Kontakt und Information

Ilka Borchardt (Projektleiterin),
Alekselj Urev (Projektkoordinator)

Postfach 103414
50474 Köln

Tel.: (0221)92.59.61-12, -24

Fax.: (0221)92.59.61-11

E-Mail: migrationsfamilien@lsvd.de

www.migrationsfamilien.de

www.lsvd.de